

Auf einen Blick

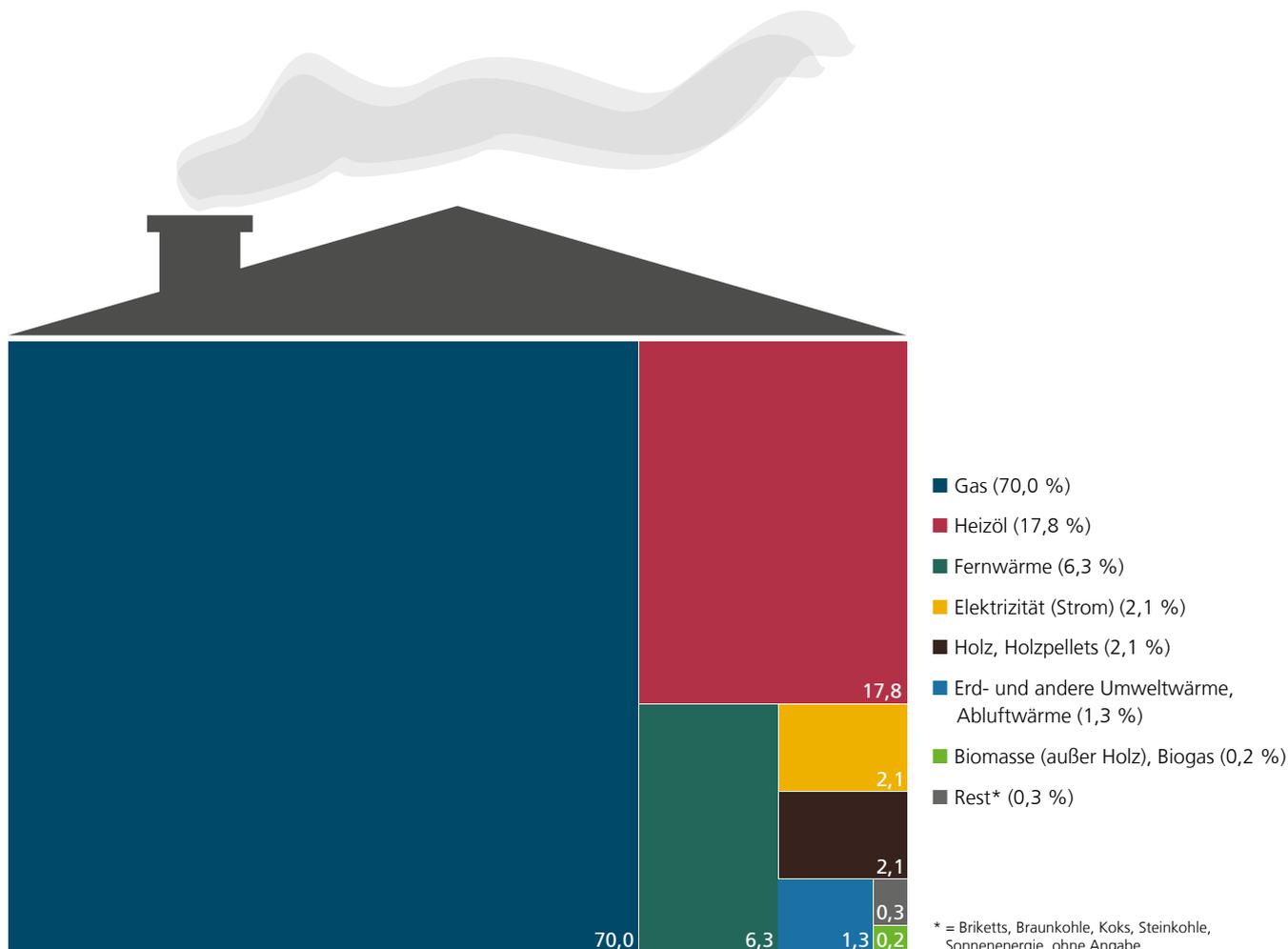
Beheizung der Wohnungen in Niedersachsen

Im Verlauf der politischen Diskussion in Deutschland sind mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine von verschiedenen Seiten immer wieder Rufe nach einem sofortigen Stopp aller Kohle-, Öl- und Gasimporte aus Russland in die Europäische Union und damit auch nach Deutschland geäußert worden. Dazu ist es bisher nicht gekommen. Gleichwohl ist die Energieversorgung der Wirtschaft, der öffentlichen Infrastruktur und der Privathaushalte in den Fokus gerückt. Mit der Unterbrechung der Gaslieferung durch die Nord-Stream-1-Pipeline wegen Wartungsarbeiten ist die Diskussion möglicher Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft noch einmal drängender geworden. Die öffentliche Debatte kulminierte bisher in der Frage, wer bei einer Notlage zuerst und zuletzt von der Gasversorgung abgeschnitten werden soll – unabhängig davon, wie kleinteilig dies technisch überhaupt möglich wäre. Gesetzlich sind Privathaushalte bisher besonders geschützt und wären wohl die letzten, die von einer Abschaltung betroffen wären.

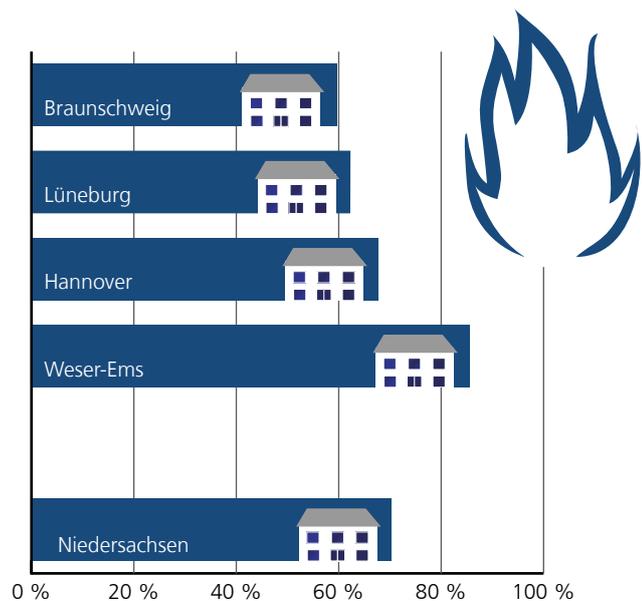
Doch wie heizen die Privathaushalte in Niedersachsen eigentlich? Wie viele Haushalte hängen an diesem oder jenem Energieträger? Hier hilft der Mikrozensus weiter, eine von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder regelmäßig durchgeführte Stichprobenbefragung bei 1 % der Bevölkerung in Privathaushalten mit Auskunftspflicht. Die aktuellsten zum Thema Heizung zur Verfügung stehenden Daten stammen aus dem Jahr 2018, als im Rahmen des Mikrozensus eine Sondererhebung zur Wohnsituation durchgeführt wurde.

Abbildung A1 verdeutlicht die mit einem Anteil von 70,0 % sehr starke Verbreitung von Gasheizungen in den niedersächsischen Wohnungen, gefolgt von Heizöl mit einem Anteil von 17,8 % und Fernwärme (6,3 %). Die Anteile der anderen Energiearten waren 2018 noch einmal deutlich geringer. Die unter Aspekten von Umweltfreundlichkeit und Autarkie aktuell als besonders wertvoll angesehene Beheizung mit „Erd- und anderer Umwelt-

A1 | Anteil bewohnter Wohnungen in Niedersachsen 2018 nach überwiegend verwendeter Energieart der Beheizung



A2 | Mit Gas beheizte bewohnte Wohnungen 2018



wärme, Abluftwärme“ hatte mit 1,3 % einen sehr geringen Anteil.

Die Unterschiede zwischen den Statistischen Regionen sind dabei teils beträchtlich, wie Abbildung A2 für die Energieart

Gas verdeutlicht. Im Vergleich mit anderen Ländern stand Niedersachsen 2018 mit einem Gasanteil von 70,0 % an der Spitze, die niedrigsten Anteile wiesen der Stadtstaat Berlin (37,4 %) und das Flächenland Bayern (38,5 %) auf. Berlin hatte dafür einen höheren Fernwärmeanteil (43,1 %), Bayern einen höheren Anteil an Heizöl (36,3 %).

Die primäre Energiequelle der Heizung bei fertiggestellten Wohngebäuden des Jahres 2020 deutet für Niedersachsen nicht daraufhin, dass vor dem Schock des Krieges bereits großflächig ein Umdenken in Richtung Erd- und anderer Umweltwärme stattgefunden hätte, auch wenn in Südniedersachsen bereits überwiegend auf Umweltthermie (Luft/Wasser) gesetzt wurde, wie der [Neubaumonitor der Statistischen Landesämter Hessen, Niedersachsen und Berlin-Brandenburg](#) zeigt. Insgesamt ist Niedersachsen weiterhin in hohem Maße auf Gas zur Beheizung von Wohnungen angewiesen.

Weitere Informationen zum Thema Wohnsituation der Haushalte in Niedersachsen und Deutschland bietet die im Statistikportal abrufbare Bund-Länder-Veröffentlichung [„Wohnen in Deutschland. Zusatzprogramm des Mikrozensus 2018“](#).

Jessica Rothhardt